Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 26

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mente aufgebracht, so dass nachträglich nur noch die Eternit-Abdeckung verlegt werden muss. Auch hier werden die Platten unter sich und mit dem Traufe-Profil verschweisst, so dass eine stabile Gesamtkonstruktion entsteht. Die sehr sauberen Sichtbetonflächen werden gestrichen, wobei die schmalen Plattenfugen eine willkommene Struktur ergeben.

Garagebau Renault-Automobile S. A., Regensdorf/Zürich
Architekt: *F. Steinbrüchel,* dipl. Arch., Zürich

Diese im Bau befindliche Garagehalle von rd. 8000 m² Grundfläche wird durch Sheds überdeckt, welche sich durch ihren grossen Axabstand von rd. 13 m auszeichnen. Die V-förmigen Rinnenträger sind über 115 m durchlaufend und mit durchgehenden Spannkabeln vorgespannt. Die Einzelheiten der Konstruktion sind aus Bild 7 ersichtlich, wobei vor allem die weitgespannten Dachplatten auffallen. Diese rd. 4 t schweren Hohlplatten sollen mit Hilfe eines schweren Kranwagens montiert werden.

Ausführende Firmen für die Spezialarbeiten:

Vorspannung	Stahlton AG., Zürich, System BBRV
Deckenplatten	Element AG., Tafers;
	Stahlton AG., Zürich
Stahlkonstruktion	Siegfr. Keller & Co., Zürich
Ingenieurarbeiten	Ing.-Büro Weder & Prim, Bern/St. Gallen

Adresse des Verfassers: *A. Weder,* Goethestrasse 79, St. Gallen.

Schweiz. Technischer Verband

DK 061.2:62

Als Auftakt seiner Generalversammlung — die bekanntlich nur alle drei Jahre stattfindet — veranstaltete der S. T. V. am 13. Juni d. J. eine Pressekonferenz an einem ganz besonderen Ort: im Wasserturm zu Luzern, wo man um einen grossen runden Tisch und in den Nischen der überwölbten obersten Kammer sass, durch deren schmale gotische Fenster die Abendsonne ihre letzten Strahlen warf, bis ihr Licht durch das der Kerzen abgelöst wurde. Hier umrissen Präsident *A. Gass* (Basel) und Zentralsekretär *A. H. Gonthier* (Zürich) die Probleme, welche den S. T. V. zurzeit hauptsächlich beschäftigen. Die Gründung neuer Technikumsschulen sollte massvoll geschehen; nachdem nun vor kurzem das Zentralschweizerische Technikum Luzern eröffnet worden ist, dürfte höchstens noch ein weiteres in der deutschen Schweiz genügen; Koordination der bezüglichen Bestrebungen der Kantone, Städte und Wirtschaftskreise ist dringend nötig. Ueber die Gehälter der Verbandsmitglieder hat der S. T. V. eine Erhebung durchgeführt, die ihm ermöglichte, bezügliche Richtlinien für Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufzustellen (sie werden demnächst im grünen Beiblatt der «S. T. Z.» veröffentlicht, wie auch der Bericht der Kommission für Nachwuchsfragen). Dem Mangel an Technikern könnte auch abgeholfen werden, wenn die industriellen Betriebe selber sowie die privaten Fachschulen mehr Personal der unteren Stufen ausbilden würden. Nach den Schätzungen des BIGA arbeiten in der Schweiz zurzeit rd. 14 000 Techniker; davon sind 9800 im S. T. V. zusammengeschlossen, und rd. 1500 sind Ausländer. Mit dem Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker hat man gute Erfahrungen gemacht, berechtigt es doch die jungen, fähigen Techniker zur Hoffnung, eines Tages durch die Ingenieure selber als Ingenieur anerkannt zu werden.

Am Samstag fand die Delegiertenversammlung statt, die ganz ähnlich verlief wie die Delegiertenversammlungen des S. I. A., indem auch da die vielgepriesene Vielgestalt der kleinen Schweiz in Form von Opposition gegen Anträge des Zentralvorstandes zur Geltung kam, was zu einem spannenden Sitzungsverlauf führte, in welchem jedoch die bewährte — und wiedergewählte — Regierung des S. T. V. obsiegte.

Im gleichen, schön geschmückten Luzerner Kongresshaussaal wurde am Nachmittag des 14. Juni die Generalversammlung mit einem Streichquartett eröffnet, das auch später noch zweimal wohltuenden Kontrast zu den oratorischen Programmpunkten bot. Der frühere Luzerner Telephondirektor *J. Kaufmann,* Vorsteher der Forschungs- und Versuchsanstalt der PTT in Bern, wurde mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die von Liebe zum Beruf und den Verbandskollegen durchwärmte Präsidialansprache wies u. a. hin auf den Nachwuchsmangel auch in andern Berufen, der die Technik zum Masshalten in ihren Forderungen veranlasst, und mündete aus in die Anerkennung des Primats aller menschlichen Werte und Ziele gegenüber den rein technischen. Diesen Ton nahm Bundesrat Streuli in seiner Festrede ab, indem er vor einer Technisierung des Geistes warnte, den Staat als Organismus und nicht als technisches Gebilde verstanden wissen wollte, der den Technikern ein weites und dankbares Betätigungsfeld bietet, und dem auch der Techniker in kleinen Lebensbezirken, getreu dem föderalistischen Prinzip, seine aktive Mitarbeit schenken sollte. Ueber Forschung, Nachwuchs, Konjunktur, Arbeitszeitverkürzung und Freizeitgestaltung spann sich der Bogen seiner Ausführungen bis zu den letzten Zielen der Bestimmung des Menschen. Die Rede ist einer sorgfältigen Lektüre wert; sie sollte in der STZ erscheinen. Regierungsrat Dr. *H. Rogger* fesselte die Zuhörer durch seine höchst anschaulich vorgetragenen Ausführungen zur Entstehungsgeschichte des Luzerner Technikums.

Das Bankett am Samstagabend würzten Baudirektor *L. Schwegler,* Ing. *M. Lehmann* und Ing. *F. Hofer,* der Präsident der gastgebenden Sektion Luzern des S. T. V., mit ihren Reden. Ein sauberes, frisches Unterhaltungsprogramm hielt die grosse Festgemeinde bis Mitternacht beisammen, und nachher huldigte man auch noch dem Tanze.

Der Sonntag brachte die Ehrung der Veteranen in Sankt Niklausen, während die jüngern Semester die Einrichtungen des neuen Technikums in Augenschein nahmen. Alle vereint schlossen den prächtigen Tag mit einer Seefahrt an Bord der «Luzern» ab. Ein weiteres Mal hat sich diese einzigartige Stadt als Festort bewährt; es sei ihren Behörden, der Sektion Luzern und dem ganzen S. T. V. herzlich gedankt für die schönen Stunden, die sie ihren Gästen verschafft haben. Dankbar darf man auch feststellen, dass die guten Beziehungen zwischen S. T. V. und S. I. A. sich weiter gefestigt haben — möge dies der Lösung zukünftiger gemeinsamer Aufgaben zugute kommen!

Mitteilungen

Post, Telegraph und Telephon in der Schweiz. Ueber das Thema PTT hat das Comptoir Suisse in Lausanne, welches dieses Jahr vom 13. bis 28. September zum 39. Mal durchgeführt wird, ein reichhaltiges Sonderheft seiner periodischen Veröffentlichung «Economie» herausgegeben. Das Heft enthält Beiträge von Generaldirektor E. Weber, von Direktor V. Tuason über die Post, von Direktor G. A. Wettstein über Telegraph und Telephon und von Ing. W. A. von Salis über das Generalsekretariat der PTT. Viele weitere Beiträge befassen sich mit Einzelfragen vorwiegend technischer Natur, die in der Form von anregenden Ueberblicken für Laien behandelt werden. Das mit sehr vielen Abbildungen in luxuriöser Aufmachung ausgestattete Heft (in französischer Sprache) kann Interessenten bestens empfohlen werden.

Die «Fluoreszenz-Beleuchtung der Zukunft». Unter diesem Namen bringt die General Electric ein neues Beleuchtungssystem («Power-Groove»-Lampe) auf den Markt. Es besteht aus 27 Zwei-Lampen-Komplexen aus anodisiertem Aluminium, Kante an Kante zusammengesetzt in einer umgekehrten Trichter-Einrichtung, welche das Licht nach oben und nach unten richtet. Es gibt 2½mal mehr Licht als die üblichen Einrichtungen und verbraucht 20 % weniger Strom.

Persönliches. Die Technische Hochschule Carolo Wilhelmina zu Braunschweig hat Ing. *Helmut Imhof,* Delegierter des Verwaltungsrates der Balduin Weisser AG., Basel, Mitglied des S. I. A., in Anerkennung seiner Verdienste auf seinen Fachgebieten die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Nekrologe

† **Jakob Hug.** Am 11. Mai starb in Zürich nach einem erfüllten Leben der vielen Ingenieuren wohlbekannte Geologe Dr. Jakob Hug. Am 12. Februar 1880 in Marthalen im Zürcher Weinland geboren, zeigte er, wie Pfarrer Th. Rüesch an der Kremation darlegte, «frühe in seinem Wesen die Vereinigung soliden bäuerlichen Denkens, bescheidener Haltung und kraftvoller, strebsamer Intelligenz». Nach Abschluss des Lehrerseminars Küsnacht und verschiedener Landvikariate